# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

**Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2**

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

**Nr. 73** — **Mittwoch, den 11. Mai 1932** — **50. Jahrgang**


# Das französische Kabinett tritt zurück

## Schwierigkeiten der Regierungsbildung — Tardieu will verzichten — Abwartende Haltung der Parteien

**Paris.** In politischen Kreisen wird die Frage der Mehrheits- bezw. Kabinettsbildung sehr verschieden beurteilt. Man hält zunächst ein Linkskartell für nicht ganz ausgeschlossen, sagt ihm jedoch keine lange Lebensdauer voraus. Zahlreiche politische Beobachter sehen als endgültiges Ergebnis der vermutlich recht schwierigen Verhandlungen die politische Konzentration voraus. Man glaubt hier nicht daran, daß die Sozialisten zur Verantwortung drängen und bereit sind, den Radikalsozialisten die unausbleiblichen weitgehenden Zugeständnisse zu machen.

Leon Blum übt in seinen Aeußerungen Zurückhaltung. Er hat nur erklärt, daß die endgültige Haltung seiner Partei nicht vor dem Zusammentritt des Parteitages am 29. Mai in Paris festgelegt werden soll.. Die Radikalsozialisten hüllen sich ebenfalls in Schweigen und verweisen auf ihre Sitzung am 18. Mai. Es ist möglich, daß z. B. Daladier für ein Zusammengehen mit den Sozialisten eintreten wird, doch erwartet man von Herriot den Versuch, eine Verständigung mit der Mitte herbeizuführen. Selbstverständlich wird er bemüht sein, seiner Gruppe den maßgebenden Einfluß zu sichern und eine Lösung anzustreben, die dieser Grundforderung Rechnung trägt.

### Kabinettsrat beschließt Rücktritt

**Tardieu verzichtet auf Wiederbeauftragung.**

**Paris.** Der französische Kabinettsrat ist am Montag Vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tardieu im Außenministerium zusammengetreten, um sich mit den Ergebnissen der Kammerwahlen und der bevorstehenden Wahl des Präsidenten der Republik zu befassen. Der Kabinettsrat hat einmütig beschlossen, der Ueberlieferung entsprechend dem neuen Präsidenten am Dienstag den Gesamtrücktritt zu unterbreiten. Der Ministerpräsident wird den Staatspräsidenten bitten, von einer neuen Betrauung mit der Regierung abzusehen. Ergänzend erklärte Tardieu der Presse, daß das Kabinett bereit sei, die Geschäfte bis zum 1. Juni weiterzuführen.

### Die neue Lage

**Das Kleinbürgertum hat gesiegt. — Die Entscheidung liegt bei Herriot.**

**Paris.** Die Radikalsozialisten und die Sozialisten, die beiden Grundpfeiler des Kartells von 1924, verfügen jetzt in der Kammer über 288 gegen bisher 217 Stimmen. Wenn man die übrigen Linksgruppen hinzurechnet, so könnte sich eine absolute Mehrheit ergeben, doch ist bei solchen Berechnungen einige Vorsicht am Platz, da die Gruppierungen der neuen Kammer nicht unbedingt mit denen der alten gleichzusetzen sind. Die Rechte zählt heute rund 109 Mandate gegen 145 in der alten Kammer, während die Mitte, die Volksdemokraten hinzugerechnet, etwa 149 gegen bisher 204 Sitze einnimmt. Selbstverständlich sind auch diese Daten mit Vorsicht aufzunehmen, da das amtliche Ergebnis noch schwankt.

Wenn es heute noch zutrifft, daß die Radikalsozialisten ein Linkskartell mit den Sozialisten ablehnen und eine Erweiterung nach der Mitte anstreben, so wäre eine etwa 310 bis 320 Abgeordnete zählende republikanische Konzentration denkbar, der eine allerdings sehr starke Opposition von der äußersten Rechten und äußersten Linken gegenüberstehen würde. In politischen Kreisen macht man geltend, es sei nicht ausgeschlossen, daß die französische Kammer in die Lage gerate, nicht arbeitsfähig zu sein. Angesichts dieser Drohung laste auf den Gruppen eine besondere schwere Verantwortung. Das Hauptgewicht dieser Verantwortung ruhe auf Herriot, der zwischen links und rechts die Schlüsselstellung einnehme. In zweiter Linie hänge sehr viel von Tardieu ab, der sich entscheiden müsse, ob er unter Ausschluß der Rechten mit Herriot zusammengehen wolle.

Obgleich zu dieser Stunde noch keine Pressestimmen vorliegen, fällt es doch auf, daß die Zeitungen der bisherigen Mehrheit und besonders der Rechten sehr kleinlaut geworden sind. Mit ganz wenigen Ausnahmen wird der starke Linksruck unumwunden zugegeben. Die Gründe für diesen Linksruck erklären sich aus der Mentalität des französischen Volkes, das nichts so fürchtet, wie Unruhe, Unsicherheit und finanzielle Gefahr. Der französische Sparer zittert um seine Spargroschen. Wenn man hier zunächst glaubte, daß der sinnlose Mord an dem Präsidenten der Republik die Stimmung nach rechts reißen würde, so hat man einen psychologischen Fehler begangen. Vielen Franzosen mag gerade dadurch klar geworden sein, daß die Welt in einem politischen und moralischen Strudel geraten ist, der auch die „glückliche Insel“ Frankreich mitzureißen droht



**Senatspräsident Lebrun soll der Nachfolger Doumers werden**

Albert Lebrun, der 1931 als Nachfolger Doumers zum Senatspräsidenten gewählt wurde, gilt jetzt als der aussichtsreichste Kandidat für das durch den Tod Doumers verwaiste Amt des Staatspräsidenten von Frankreich.

# Reparationskonferenz in Lausanne

## Frankreich nimmt das Programm Englands an

**London.** Die französische Regierung hat in zustimmendem Sinne auf die Anregung der englischen Regierung geantwortet, die Lausanner Konferenz am 16. Juni beginnen zu lassen. Sie hat sich gleichzeitig mit dem von England vorgeschlagenen allgemeinen Programm einverstanden erklärt.

### England rechnet mit einem Kompromiß

**London.** Der Reparations- und Kriegsschuldenausschuß des englischen Kabinetts tritt am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, um den Bericht des englischen Außenministers Sir John Simon über seine Reparationsbesprechungen in Genf entgegen zu nehmen. Im Zusammenhang hiermit werden von den zuständigen englischen Stellen in London die Zeitungsberichte über einen angeblichen neuen Reparationsplan Englands dementiert.

Von den Erklärungen Dr. Brünings über die Reparationen ist in London mit Interesse Kenntnis genommen worden und man glaubt feststellen zu können, daß sich die Ansicht Brünings jetzt wesentlich der Auffassung Hitlers und der Rechtsparteien genähert hat. Gleichzeitig aber warnt man in London vor übertriebenen Hoffnungen, da man nicht glaubt, daß Herriot wesentlich von den Richtlinien abweichen kann, die die französische Politik bisher verfolgt hat. Mit der Möglichkeit, in Lausanne eine Kompromißlösung finden zu müssen, wird daher in London noch immer gerechnet.

### Die französische Präsidentenwahl

**Bemühungen um eine Einheitskandidatur.**

**Paris.** In Kreisen des Senats sind, wie verlautet, Bestrebungen im Gang, eine politische Präsidentenwahl zu vermeiden. So hat die Demokratische Linke beschlossen, den Senatspräsidenten Lebrun und Painleve bitten zu lassen, daß sie sich untereinander einigen möchten, damit nur eine einzige Kandidatur gestellt werde. Obgleich noch keine Entscheidung vorliegt, hält man es doch für nicht ausgeschlossen, daß Painleve in letzter Stunde noch zurücktritt, um den Weg für eine Einheitskandidatur freizugeben.

### Dritte Beratung der Ministerpräsidenten

**Warschau.** Gänzlich unerwartet hat Montag Vormittag im Schloß unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten die dritte Beratung der ehemaligen Ministerpräsidenten des gegenwärtigen Regimes stattgefunden. Der in Lemberg wohnende frühere Ministerpräsident Professor Bartel ist telephonisch aufgefordert worden, sich an dieser Konferenz zu beteiligen.

Diese Besprechungen der Ministerpräsidenten werden von der Oppositionspresse mit einem bevorstehenden Kabinettswechsel oder zumindest mit einer Umbildung der Regierung in Verbindung gbracht. An zuständiger Stelle werden diese Nachrichten bestritten. Die Regierungspresse erklärt, daß die Beratungen mit der bevorstehenden Ausgabe von wirtschaftspolitischen Dekreten im Zusammenhang ständen.

### Völkerbundsrat auf eine Woche vertagt

**Genf.** Der Völkerbundsrat trat Montag unter dem Vorsitz des Vertreters von Guatemala, Matos, zu einer geheimen Sitzung zusammen, in der sogleich beschlossen wurde, die Verhandlungen des Völkerbundsrates am Dienstag abend bis zum Mittwoch nächster Woche zu unterbrechen. Dieser Beschluß wurde mit Rücksicht auf die am Mittwoch stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten für Albert Thomas und das am Donnerstag stattfindende Staatsbegräbnis des Präsidenten der französischen Republik gefaßt. Der Präsident des Völkerbundsrates wird am Donnerstag an den Beisetzungsfeierlichkeiten in Paris teilnehmen.

### Neuwahlen in Hessen

**Darmstadt.** Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist die Auflösung des hessischen Landtages durch die Urteilsverkündung des Staatsgerichtshofes sofort rechtskräftig geworden. Ein Einspruch gegen das Urteil ist nicht möglich, da der Staatsgerichtshof für Hessen die höchste Instanz in dieser Streitsache ist. Der alte Landtag hat also keinerlei Vollmachten mehr.

Die Ausschüsse, die für den morgigen Dienstag die Weiterberatung des Haushaltes vorgesehen hatten, sind von dem Urteilsspruch in Kenntnis gesetzt worden. Ihre weitere Tätigkeit ist damit überflüssig. Ob die Neuwahlen schon Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden, läßt sich heute noch nicht sagen. Auf jeden Fall aber müssen die Wahlen nach der Verfassung innerhalb der Frist von zwei Monaten stattfinden. Dabei sind die Termine für Einreichung der Wahlvorschläge usw. einzuhalten. Der neue Landtag wird dann verfassungsmäßig 18 Tage nach seiner Wahl zusammentreten. Da aber bis dahin der Haushalt längst verabschiedet sein muß, ist anzunehmen, daß der Haushaltsplan von der jetzigen Regierung Adelung, die unabhängig von der Auflösung des Landtages ihre Tätigkeit als geschäftsführendes Ministerium bis nach der Neuwahl des Landtages und der Neuwahl des Staatspräsidenten durch den neuen Landtag weiterführen wird, auf dem Notverordnungswege in der nächsten Zeit verabschiedet wird.

### Polen schützt seine Interessen

**Berlin.** Wysocki, der polnische Gesandte in Berlin, übergab Freitag dem Staatssekretär von Bülow ein „aide memoire“, das die polnischen Vorbehalte bezüglich des Donaubundes enthält. Die Regierung betont die Wichtigkeit ihrer Interessen. Das „Memoire“ wurde auch den Regierungen Englands, Frankreichs u. Italiens eingehändigt.



**Wird er der neue Gouverneur des Memellandes?**

Oberst Skirpa, litauischer Militär-Attachee in Berlin, wird als Nachfolger des bisherigen Gouverneurs des Memelgebietes, Merkys, genannt, der infolge des Ausgangs der Wahlen sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat.

## Neues Militärabkommen der Kleinen Entente

**Berlin.** Im rumänischen Außenmisterium wurde nach einer Meldung Berliner Blätter aus Bukarest am Montag ein neues Militärabkommen der kleinen Entente vom rumänischen Außenminister Ghica, dem rumänischen Generalstabschef Sajonowitsch, dem tschechoslowakischen und dem südslawischen Gesandten unterzeichnet. Der Vertrag, über dessen Inhalt und Zweck nichts Näheres bekannt ist, soll gleichzeitig auch in Prag und Belgrad unterzeichnet worden sein.

## Aufregung in Moskau über Tardieu

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Erklärung des Ministerpräsidenten Tardieu, daß Gorgulow ein Bolschewist sei, in Moskauer politischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Die Sowjetregierung betrachtet diese Erklärung als einen Schritt, der den sowjetrussisch-französischen Beziehungen starken Schaden zufügen könne. Die Sowjetregierung wird durch den Botschafter Dowgalewski beim französischen Auswärtigen Amt Vorstellungen erheben und darauf hinweisen lassen, daß Gorgulow kein Mitglied der bolschewistischen Organisation war, daß diese Erklärung Tardieus also aus der Luft gegriffen sei.

## Gewerkschaften und Arbeitslosenversorgung

**Berlin.** Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipart, hat, wie der „Vorwärts" meldet, am Montag an Reichskanzler Dr. Brüning einen Brief gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf die Beratungen des Reichskabinetts den Standpunkt der Gewerkschaften in der Frage der Neuregelung der Arbeitslosenversorgung darlegt. Er betont u. a., daß es die Gewerkschaften als ein großes Unrecht ansehen müßten, wenn etwa zugunsten der gewaltig überschätzten und übertriebenen Ersparnismöglichkeiten die Reichsregierung auf die Aufrechterhaltung der Arbeitslosenversicherung verzichten wollte.

## Polens Wirtschaft strebt nach dem Meer

**Genf.** Während der Diskussion über den Offensivcharakter der Unterseeboote ergriff auch der polnische Vertreter Solski das Wort, der den grundsätzlichen Standpunkt seines Landes darlegte. Er unterstrich die Bedeutung der Unterseeboote für alle Staaten und betonte besonders die Notwendigkeit, die für Polen besteht, seine Seeinteressen zu verteidigen. Polen mit seiner Bevölkerung von 32 Millionen habe nur den Zugang zum Baltischen Meer, wohin der ganze ökonomische Bau des Landes gerichtet sei. Der Verkehr im Danziger Hafen, der 1913 kaum 2 Millionen Tonnen betrug, habe 1930 über 8 Millionen Tonnen ausgemacht. Gdingen erreichte in wenigen Jahren 3.5 Millionen Tonnen. Daraus ersehe man, daß 51 Prozent des poln. Auslandshandels über das Meer gehe. Von den im Lande verarbeiteten Rohmaterialien sind 60 bis 80 Prozent auf Seetransport angewiesen. Daher müsse die Stärke der Verteidigung der Küste eine entsprechende sein. Nur die Unterseeboote könnten dem stärksten Angreifer Widerstand leisten. Polen sei bereit, sich den Bedingungen des Londoner Vertrages zu unterwerfen und hoffe, daß dieser Vertrag internationale Geltung erlange.

## Internationale Hilfsaktion für Schulrat Mayer

**Memel.** Der Leiter der internationalen Hilfsaktion in Europa, der Holländer van der Gildemeester, der zurzeit in Memel weilt, hat sich an den Ministerpräsidenten der europäischen Unterzeichnerstaaten, Mussolini, Tardieu und Macdonald, gewandt, um sie um sofortiges Eingreifen zugunsten von Schulrat Meyer zu veranlassen. Er hebt in dem Telegramm hervor, daß nach dem Statut das litauische Kriegsgericht für das Memelgebiet nicht zuständig sei und beantragt daher im Namen der memelländischen Bevölkerung sofortiges Eingreifen der Regierungen, um Schulrat Meyer der zuständigen memelländischen Gerichtsbarkeit zu übergeben.

# Unruhen in Peru

### Kommunistische Aufstände geplant — Der Kampf gegen die Kreuzer

**Lima.** In ganz Peru ist nach der Uebergabe der beiden Kreuzer „Almirante Grau" und „Coronel Bolognesi" der Belagerungszustand erklärt worden. Die Ruhe scheint wieder hergestellt zu sein. Die Meuterer sind auf der Insel San Lorenco bei Lima gefangen gesetzt worden und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Rädelsführer Pezo ist Kommunist. Wie die peruanische Regierung verlauten läßt, war bereits vor einiger Zeit eine Warnung von einer Londoner Firma eingelaufen, daß am Sonntag in ganz Lateinamerika kommunistische Aufstände ausbrechen würden. Die peruanische Regierung sei daher auf den Aufstand vorbereitet gewesen.

Die meuternden Matrosen hatten am Sonntag morgen bereits begonnen, andere Schiffe und die Küste zu beschießen, als am Ufer starke Truppenabteilungen der Regierung aufmarschierten und Unterseeboote und Flugzeuge gegen die Meuterer eingesetzt wurden. Die Flugzeuge warfen zwei Bomben ab und von einem Unterseeboot wurde ein Torpedo abgeschossen, der den Kreuzer „Coronel Bolognesi" traf. Die Meuterer hißten darauf die weiße Flagge und ergaben sich.

In der Nacht zum Sonntag kam es in Lima zu einer großen Studentenkundgebung als Protest gegen die Verhaftung des Oppositionsführers Delatorre. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei wurden 30 Personen verletzt. Auf dem Dach des Palastes waren Maschinengewehre aufgestellt worden. Der Palastplatz ist mit starken militärischen Wachen besetzt worden.

## Verstärkung der japanischen Truppen in der Mandschurei

**Tokio.** Die japanische Regierung plant, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ihre Truppen in der Mandschurei auf eine Gesamtstärke von rund 50 000 Mann zu bringen, um die Freischärlerbewegung völlig zu unterdrücken. Japan rechnet mit militärischen Aktionen in der Mandschurei während des ganzen Frühlings und Sommers. Voraussichtlich werden auch einige der bei Schanghai erprobten Kampftruppen nach der Mandschurei geworfen werden. In militärischen japanischen Kreisen ist man nach wie vor der Ansicht, daß die Freischärlerbewegung unter dem geheimen Oberbefehl von Marschall Tschanghsueliang stehe, der sich wieder in den Besitz der Mandschurei setzen wolle.

## 150-Jahrfeier der evang. Kirche in Warschau

Die evangelisch-augsburgische Gemeinde in Warschau feierte am 8. Mai den 150jährigen Bestand ihres Gotteshauses in der ul. Krolewska. Es ist dies die älteste evang.-augsburgische Kirche der Hauptstadt. Die Erlaubnis zum Bau erwirkte der damalige Präses der Gemeinde, der bekannte Bankier Tepper. Der Bau wurde am 30. Dezember 1781 vollendet.

Die Feier begann mit einem Festgottesdienst, an dem auch Staatspräsident Moscicki, Kultusm. Jedrzejewicz mit mehreren Vertretern der Regierung, der Wojewode Jaroszewicz, das Haupt der orthodoxen Kirche, Metropolit Dionysius, Vertreter der städtischen Behörden und des Militärs teilnahmen.

Um 4 Uhr nachmittags fand im Rathaussaale eine Akademie statt mit der die Feier beendet wurde.

## Ein bolschewistisches Lied in der orthodoxen Kirche

**Luck.** In der Kirche in Lubcza kam es in der Nacht auf den 1. Mai während des Gottesdienstes zu einer kommunistischen Demonstration. Als der Geistliche das Lied „Christ ist erstanden" anstimmte, antworteten die anwesenden Gottlosen mit „Steh auf Arbeitervolk" und rollten rote Fahnen auf. Der Geistliche brach den Gottesdienst sofort ab und verließ mit den Gläubigen die Kirche. Die Gottlosen setzten ihre Demonstrationen noch eine Zeitlang vor der Kirche fort.

Am 3. Mai kam es im Dorfe Tychotyn zu staatsfeindlichen Demonstrationen der ukrainischen Jugend. Sie versuchte die Lehrerin des Ortes zu verhindern, die Fahne an der Schule auszuhängen und ließ später die Schuljugend nicht an der zu Ehren des 3. Mai stattfindenden Morgenfeier teilnehmen.

## Beginn der Schulferien

**Warschau.** Der Unterricht in den Volks- und Mittelschulen wird in diesem Jahre am 27. Juni geschlossen werden. Mit diesem Tage beginnen die Sommerferien.



**Der Mörder Doumers wird abgeführt**

Der russische Arzt Dr. Paul Gorgulow, der die tödlichen Schüsse auf den französischen Staatspräsidenten abgab, wurde sofort nach dem Attentat von der Polizei verhaftet. Nur mit Mühe konnte die erregte Menge davon abgehalten werden, den Mörder zu lynchen.



# Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(33. Fortsetzung.)

Aber auch der Geiger hatte mit aller Macht gegen das Erinnern anzukämpfen, daß sein Kind der Enkel des Mannes war, der ihm den Vater gemordet, noch ehe er ihn kennen gelernt hatte. Was der Tote einst an ihm verschuldet, das hatte der Sohn wettgemacht, indem er ihm das Leben rettete, als ihn der Schlamm des Hortobagy zu ersticken drohte.

Bosanyis Verhalten aber blieb sich immer gleich. Für ihn gab es keine Genugtuung.

Raja kniete am Boden und nahm das Gesicht des Kindes zwischen ihre feingliedrigen Hände. Als Horvath zu reden begann, lehnte sie den Kopf etwas zurück und hielt den Knaben gegen die Brust gedrückt. Während er sprach, verblaßte sie und preßte das Kind nur noch fester an sich, bis es zu weinen begann.

„Guido! Du willst das Kind haben, das nicht einmal das deine ist?"

Er fuhr auf, sah Janos' warnenden Blick und den angstvoll weit geöffneten des Knaben und zwang sich zur Ruhe. „Du hast das schon einmal behauptet, Raja. Aber das Gesicht des Kindes straft dich Lügen! Es ist das meine. Kein Richter würde dir glauben, wenn du anders sagtest."

„Guido!"

„Kein Mensch kann darüber hinweg, zu bejahen, daß wir uns ähnlich sehen. Und wie ähnlich! Gib mir das Kind!"

Sie vergrub das Gesicht am Hals des Kleinen, der mit einem Lächeln zu Horvath emporsah.

„Nur jetzt kein Erinnern," schrie es in ihm. In dieser Minute mußte alles ausgeschaltet werden, was der Vergangenheit angehörte. „Gib mir das Kind! Oder werde meine Frau, dann kannst du es immer haben."

Sie starrte halb geöffneten Mundes zu ihm auf. „Deine Frau?"

„Ja."

„Trotz allem?"

„Trotz allem."

„Und mein Vater?"

„Laß deinen Vater aus dem Spiel."

„Ich kann nicht."

Sie vergrub das Antlitz in den Händen und schluchzte so unbeherrscht auf, daß der Knabe eilig von ihr weg zu Horvath flüchtete, der ihn rasch auf den Arm hob und geduldig wartete, bis sie sich beruhigt hatte.

„Deine Liebe, Raja," er suchte vergeblich den Spott in seinem Ton fernzuhalten, „ist rasch verlodert! Ein Steppenfrühling! Nichts weiter! Sie sei über alle Maßen, wolltest du mich einmal Glauben machen! Aber das war gelogen."

„Guido!" Sie klammerte ihre Hände um seine Knie.

„Quäl sie nicht so zwecklos," mahnte der Hirte. „Macht ein Ende zusammen — so oder so!"

„Willst du also, daß alles zu Ende ist, Raja?"

Er fühlte, wie ihre Finger ihn umklammerten und festhielten.

„Uebermorgen reise ich. Kannst du mir bis morgen Abend Bescheid sagen? Du hast nichts zu fürchten. Wenn du mir den Jungen überläßt, wirst du immer von uns beiden hören. Immer, Raja. Wenn du meine Frau werden willst, schaffe ich uns irgendwo ein Heim. Lehnst du beides ab, bin ich tot für dich und das Kind. Ich werde nie wieder nach der Steppe kommen. Nie wieder! Auch nicht, wenn du mich rufen solltest. Für den Kleinen will ich dann eine größere Summe auf einer Bank hinterlegen, die du nach Belieben verwenden kannst. Wenn er groß ist, magst du ihm sagen, wer sein Vater ist, du kannst auch einen andern nennen. Vielleicht führen seine und meine Wege im Leben wieder einmal zusammen, wenn deine und meine sich längst getrennt haben."

„Guido!"

Er hatte sich von ihren Händen freigemacht, ließ sich von dem Knaben küssen und stellte ihn dann zu Boden.

„Gute Nacht! Janos, vielleicht bist du so lieb und begleitest Raja ein Stück nach der Tanja hin, oder du gibst ihr einen der Hunde mit. Es dunkelt schon."

Sein helles Beinkleid und das weiße Hemd leuchtete noch eine Strecke Weges, dann verschwand es hinter einem Acker klobigen Maises.

Zwei Tage später fuhr er ab. Ohne Frau! Ohne Kind! Raja hatte es nicht über sich gebracht, sich von dem Knaben zu trennen und sich auch nicht entschließen können, aus dem Hause des Vaters zu flüchten.

Als der Mann ihrer Liebe über die Steppe nach der Station ritt, stand sie mit dem Kinde weit draußen an einem der Raine und hielt es ihm entgegen. Er warf dem Kleinen eine Kußhand zu. Für sie selbst aber hatte er keinen Blick gehabt, für sie, die ihm den Knaben geboren hatte und zugrunde ging über die Maßlosigkeit ihrer Liebe.

Janos fand sie in Weinkrämpfen auf dem Boden kauern, das Gesicht in die schwarzen Schollen gedrückt. Als sie es hob, sah der Alte, daß sie vom Leid gezeichnet war, vom Leid, für das es kein Wort und nimmermehr ein Ende gab.

* * *

Den Herbst und die ersten Wintermonate verbrachte Rosmarie in Wien. Als die Bälle begannen, auf die sie sich mit der Jugend ihrer zwanzig Jahre und der Würde ihres jungen Frauentums so sehr gefreut hatte, ging sie auf Reisen.

„Allein?" hatte Aga gesagt und keinen Ton mehr laut werden lassen, als Rosmarie fragte, ob sie besser täte, sich von jemand begleiten zu lassen.

Gott, dieser Szengeryi! Wenn der wüßte, was aus Rosmarie geworden ist. Kamen Briefe von ihm, blieben sie meist tagelang ungeöffnet auf dem Schreibtisch liegen, um dann flüchtig gelesen und nicht weiter mehr beachtet zu werden. Nur selten wurde einer erwidert. Und dann waren es dünne Hüllen, die nur wenige Zeilen enthielten, während die seinen nie unter sechzehn Seiten zählten und gespickten Brieftaschen glichen.

Er bat so dringend um ein Bild. Das seine sei vergilbt und unkenntlich geworden unter seinen Küssen.

Rosmarie zuckte die Achseln: „Ich habe keins."

„Es gibt so viele Lichtbildner in Wien," erinnerte Aga und ließ ihr Lachen schon im ersten Laut ersterben, denn Rosmarie trat an Szengeryis Schreibtisch, nahm dort ihr Bild, das in einem kostbaren Rahmen stand, heraus und riß es in zwei Teile, die sie in die Glut des Kamins warf.

„Rosmarie!" Die Alte starrte entsetzt nach der Flamme, die gierig aufzüngelte. „Wenn es fehlt, wenn er nach Hause kommt!"

„Es wird manches fehlen, wenn er zurückkehrt."

Mit einem Kopfschütteln ging Aga aus dem Zimmer. Rosmarie überkam eine fiebernde Hast, alle Schubladen und Albums zu durchsuchen, ob nicht irgendwo ein Bild von ihr steckte. Wo sich ein solches fand, nahm sie es heraus und warf es in die Glut zu den anderen. Ein ganzes Dutzend verschiedenster Aufnahmen war schon dahin gewandert. Zum Schlusse fand sich kein einziges mehr, so sehr sie auch danach Umschau hielt.

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

o. **Anmeldungen zur Minderheitsschule haben begonnen.** Die deutschen Eltern und Erziehungsberechtigten von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß die An- und Ummeldungen zu den deutschen Minderheitsvolksschulen vom 9. bis 14. Mai d. J. in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags in der Kanzlei der Volksschule „Jagielly“, auf der ul. Szkolna zu erfolgen haben. Auskunft erteilen die Mitglieder der Minderheitsschulkommission.

o. **Die neuen Portogebühren.** Da viele der Bürger mit den neuen Portosätzen noch nicht Bescheid wissen und nach dem Fortfall des Arbeitslosenzuschlages die Postsachen zu hoch frankieren, teilen wir hiermit die augenblicklichen hauptsächlichsten Portosätze mit: Drucksachen bis 20 Gramm 5 Groschen, ins Ausland 10 Groschen; Postkarten im Ort 10, im Inland 20, ins Ausland 35, nach der Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn und Rumänien 30 Groschen; Briefe bis 20 Gramm im Ort 15, im Inland 30, ins Ausland 60, Tschechoslowakei, Oesterreich, Ungarn und Rumänien 50 Gr.

=o= **Vierjähriges Kind vom Motorrad angefahren.** Am Sonntag nachmitatgs gegen 1 Uhr wurde auf der Wandastraße in Siemianowitz die etwa 4jährige Therese Lison beim Ueberschreiten des Fahrdammes von dem Motorradfahrer B. von der Michalkowitzerstraße angefahren, ein Stück mitgeschleift und dann auf das Pflaster geschleudert. Das Kind erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen und mußte in das Knappschaftslazarett eingeliefert werden. Wie von Augenzeugen berichtet wird, soll das Kind in das Motorrad hineingelaufen sein.

**Verunglückte Viehtransporte.** Ende vergangener Woche löste sich von einem Viehtransportauto, welches voll beladen war, auf der Chaussee nach Alfredschacht das hintere Rad vom Wagen, so daß der voll beladene Wagen zur Seite kippte und die darin befindlichen Schweine auf die Straße herausfielen. Es dauerte lange, bis die Tiere eingefangen und der Wagen repariert wurde. Gleich nach Ankunft mußten zwei Schweine notgeschlachtet werden. — Am selben Tage passierte auf der ul. Hutnicza einem anderen Viehtransportwagen das gleiche Malheur. Auch von diesem Wagen löste sich ein Rad. Mehrere Stunden dauerte es, bis die Panne wieder behoben wurde. Während der Reparatur umlagerten Massen von Menschen den Unfallplatz. m.

**Ein Pechvogel.** Vom Pech verfolgt wurde am Sonntag der Bürogehilfe K. aus Siemianowitz. Zum ersten Male wollte er auf seinem neu gekauften Fahrrad einen Ausflug nach Emanuelssegen unternehmen. Er kam jedoch nicht weit, denn hinter Bogutschütz verlor er die Herrschaft über sein Stahlroß und fuhr mit aller Wucht gegen einen Chausseebaum. Durch den Anprall wurde das Rad vollständig demoliert. Der Radler selbst zog sich eine ernste Beinverletzung zu. m.

o. **Redakteur einer Bauernzeitung festgenommen.** In Siemianowitz wurde auf Veranlassung des Staatsanwalts der Redakteur Sztandar der „Chlopska Gazeta“, einer Bauernzeitung, die offenbar im kommunistischen Fahrwasser schwimmt, und der Verleger Kopa verhaftet. Auch das gesamte Vermögen der Verhafteten wurde beschlagnahmt. Beide werden beschuldigt, unter der bäuerlichen Bevölkerung zu Ausschreitungen aufgefordert zu haben.

**Ausschmückung der Kriegergräber.** Wie in den verflossenen Jahren, so sollen auch jetzt die Kriegergräber auf dem katholischen Friedhof in Siemianowitz aufgefrischt und geschmückt werden. Das am Ort bestehende Komitee hat bereits die Arbeiten vergeben. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß das Komitee bisher Pionierarbeit geleistet hat. Außer der alljährilichen Ausschmückung der Kriegergräber hat es im vergangenen Jahre auf dem katholischen Friedhof ein Kriegerdenkmal erbauen lassen, das zur Verschönerung der Ruhestätte viel beiträgt. Außerstande fühlt sich jedoch das Komitee all die Unkosten aus eigenen Mitteln zu decken. Es appelliert daher auf diesem Wege an die Bürger mit der Bitte, diese gute Sache nach Kräften zu unterstützen. Wir sind überzeugt, daß sich in Siemianowitz noch gebefreudige Bürger finden werden, die durch Zeichnung auch kleinerer Beträge den Wohltätigkeitsdienst unterstützen. Die Zeichnungsliste liegt ab heute in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, ul. Hutnicza 2, aus.

**Deutsche Partei, Ortsgruppe Siemianowitz.** Die Gründung der Jugendgruppe, die infolge vorgerückter Stunde bei der letzten Mitgliederversammlung nicht mehr durchgeführt werden konnte, erfolgt am Donnerstag, den 19. Mai d. Js., abends 8 Uhr, im Duda'schen Restaurant in einer speziellen Sitzung. Bei dieser Versammlung wird ein auswärtiger Redner einen Vortrag halten. Auf diese Gründungsversammlung wird schon heute aufmerksam gemacht und gebeten, recht pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Die gesamte deutsche Jugend von Siemianowitz und Umgegend ist zu dieser eingeladen. Schriftliche Einladungen ergehen nicht. m.

**Erstkommunion.** Von der St. Antoniuskirche gehen die Kinder deutscher Zunge am 2. Pfingstfeiertag zum ersten Male zum Tische des Herrn. m.

o. **Gesellenprüfungen im Tischlerhandwerk.** Vor der Prüfungskommission der Tischler-Zwanginnung in Siemianowitz bestanden folgende Kandidaten die Gesellenprüfung im Tischlerhandwerk: Georg Banas aus Siemianowitz, Alois Kandzia, Alfred Gorny, Rudolf Pawlik und Josef Kucharowski aus Chorzow, Theodor Widra, Georg Lazarewicz, Alois Piechotte, Viktor Kokoschka, Wilhelm Laub, Karl Gallek und Josef Trylsky aus Myslowitz, Johann Alexa und Stanislaus Gruchel aus Antonienhütte.

**Florianfeier der Hüttenleute.** Am Sonntag feierten die Hüttenleute in Siemianowitz das Fest ihres Schutzpatrons des hl. Florians. Gingen alle anderen Jahre die Belegschaften geschlossen unter Vorantritt von Musikkapellen in die Kirche, so wurde in diesem Jahre das Fest, der Zeit entsprechend, in recht schlichter Weise gefeiert. In der St. Antoniuskirche fand nur die Intention der Hüttenleute ein Gottesdienst statt. Auch die übliche Bewirtung vermißte man in diesem Jahre gänzlich. m.

=o= **Fortbildungsschule und Lehrherren.** Der Leiter der Fortbildungsschule in Siemianowitz hatte für den gestrigen Montag die Handwerker, Kaufleute und sonstige Lehrherrn zu einer Aussprache eingeladen. Zweck dieser Aussprache sollte sein, einen engeren Kontakt zwischen der Schule und den Lehrherrn herzustellen und gegenseitige Wünsche auszutauschen und Mängel zu beseitigen. Seitens der Lehrerschaft wurde Klage geführt gegen den unregelmäßigen Schulbesuch der Lehrlinge, sowie gegen grobes und flegelhaftes Benehmen eines Teiles derselben, das sogar in einzelnen Fällen zu gerichtlichen Bestrafungen geführt hat. Um die Lehrlinge vor weiteren gerichtlichen Bestrafungen zu bewahren, wurde beschlossen, ein aus allen Berufsgruppen zusammengesetztes provisorisches Lehrlings-Gericht einzurichten, um auf diese Weise gegen diese Lehrlinge vorzugehen, sei es durch Verweis, Geldstrafen, Verlängerung der Lehrzeit oder gar Entlassung aus der Lehre. Von seiten der Kaufmannschaft wurde der Antrag gestellt, die Lehrlinge mit dem Termin der Beendigung der Lehrzeit auch aus der Fortbildungsschule zu entlassen, da kein Kaufmann einen Gehilfen bezahlen wird, der noch die Schule besuchen muß. Ferner wurde gegen die Ausdehnung des Unterrichts auf Sport und militärische Ausbildung energischer Protest erhoben, wobei eine sehr erregte Aussprache entstand. Um in der Folge Unzuträglichkeiten zu vermeiden und eine Annäherung zwischen Lehrerschaft und Lehrherren zu ermöglichen, wurde beschlossen, von jetzt ab jedes Vierteljahr eine solche Besprechung abzuhalten, um evtl. Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

**Die deutsche Spielgemeinschaft erntet in Siemianowitz abermals reichen Beifall.** Die deutsche Spielgemeinschaft Kattowitz gastierte am Montag abend zum zweiten Male in Siemianowitz und konnte auch diesmal einen vollen künstlerischen Erfolg buchen. Infolge des am gleichen Tage stattfindenden Körperkulturabends im Stadttheater Kattowitz teilten sich die Theaterfreunde, so daß der Saal manche Lücken aufwies. Die aufgeführte Komödie „Flachsmann als Erzieher“, von Otto Ernst, war für Siemianowitz ein gut gewähltes Stück. Die Darsteller entledigten sich ihrer zum Teil schweren Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit und ernteten am Schluß der Aufführung rauschenden Beifall. Mit diesem Gastspiel wurde die Spielsaison 1931-32 beendet.

=o= **Teeabend zugunsten der Arbeitslosen.** Das Frauenkomitee des Arbeitslosenhilfsausschusses in Siemianowitz veranstaltete am Sonnabend abends im Saale des Restaurants „Belweder“ einen Tee-Abend, zu dem die Beamtenschaft, die Kaufleute usw. beider Richtungen geladen waren. Musikvorträge, eine Geschenkverlosung usw. sorgten für Abwechslung. Zu den Klängen einer vorzüglichen Jazzkapelle wurde recht fleißig dem Tanz gehuldigt. Auch für das leibliche Wohl war durch Aufstellung eines kalten Büfetts gesorgt, bei dem zu billigen Preisen Speisen und Getränke zu haben waren. Der Reingewinn dieser Veranstaltung, die einen recht guten Besuch aufzuweisen hatte, ist für den Arbeitslosen-Hilfsfonds bestimmt.

o. **Generalversammlung der Beamten-Sterbekasse der Bergverwaltung Siemianowitz.** Am Sonntag, den 8. Mai, hielt die Beamtensterbekasse der Bergverwaltung Siemianowitz im Zechenhaus Ficinusschacht die ordentliche Jahreshauptversammlung ab, die von etwa 40 Mitgliedern besucht war. Diese niedrige Besucherzahl ist darauf zurückzuführen, daß die Versammlung nicht genügend bekanntgemacht wurde. Besonders bei den bereits abgebauten Mitgliedern hat es Befremden hervorgerufen, daß ihnen der Versammlungsbeginn nicht bekanntgegeben worden ist. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Jadwiszczok wurden die Jahresberichte und der Kassenbericht erstattet. Aus denselben entnehmen wir, daß im abgelaufenen Geschäftsjahrung rund 14 000 Zloty in Sterbegeldern ausgezahlt worden sind, und zwar 11 000 Zloty für Erwachsene und 3000 Zloty für Kinder. Das Gesamtvermögen der Beamtensterbekasse beträgt zur Zeit 16 000 Zloty, die in der Bank deponiert sind. Nachdem dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt.

**Aus dem Lager der Handwerker.** Am Sonntag hielt der Handwerkerverein Siemianowitz in seinem Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab, die einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Die Tagesordnung wies eine Reihe wichtiger Punkte auf. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Im Vordergrund der Tagesordnung stand das diesjährige Sommerfest, welches auf den 19. Juni festgesetzt wurde. Selbiges soll in Form eines Stiftungsfestes gehalten werden. Bei dieser Gelegenheit plant man die Mitglieder, die bereits 25 Jahre dem Verein angehören, zu ehren. Die Vorarbeiten zu diesem Fest sind einer besonderen Kommission übertragen worden. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder und Einkassierung der Beiträge wurde die nächste Sitzung auf den 5. Juni festgesetzt. Aus Anlaß des 25jährigen Ehejubiläums gratulierte der Vorsitzende dem Kollegen Taschke herzlich. Hierauf wurden einige interne Angelegenheiten erledigt. Zum Schluß ermahnte der Versammlungsleiter die Mitglieder an den pünktlichen und zahlreichen Besuch der nächsten Versammlung. Nach Erschöpfung der Tagesordnung trat die Fidelitas ein. m.

# Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

## Reger Betrieb im Handballsport — Saisoneröffnung im Tennis — Sportallerlei

### Handball.

**Der polnische Meister „Azoty“ Chorzow geschlagen.**

Auf dem Sportplatz in Chorzow trat am Sonntag der Ortsmeister von Laurahütte-Siemianowitz, der evangelische Jugendbund dem polnischen Meister „Azoty“ in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Wider Erwarten siegten die Einheimischen nach hartem Kampf mit 6:5. Die Laurahütter beklagten sich bitter über die äußerst rohe Spielweise und häßliche Aufnahme der Chorzower. Nicht weniger als 4 Schiedsrichter walteten bei diesem Spiel. Trotz der Schikanen behielt der Ortsmeister die Ruhe und schlug sich auf ehrliche Weise tapfer durch. Bis zur Pause stand die Partie 4:3.

Vor diesem Spiel trafen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine. Auch in diesem Treffen hausten die Chorzower wie „Besessene“. Gegen diese Ausartung der Chorzower müßte einmal der Verband energisch einschreiten.

**V. d. K. Siemianowitz — Afabund Michalkowitz 2:10.**

Die V. d. Ker-Handballer mußten am Sonntag von den gut spielenden Afabündlern eine vernichtende Niederlage einstecken. Nicht weniger als 10 Tore brummten die Michalkowitzer den V. d. Kern auf.

**Freier Sportverein Laurahütte — Freier Sportverein Janow.**

Infolge Nichtantretens zum fälligen Verbandsspiel in Janow, verlor der Freie Sportverein das Spiel kampflos.

**Siemianowitzer Boxer dominiert in Tarnowitz.**

Der Amateurboxklub Laurahütte greift zu den verschiedensten Mitteln, um dem Boxsport neue Anhänger herbeizuführen. Am Sonntag gab nun der Amateurboxklub Laurahütte in Tarnowitz im dortigen Kino Apollo sein erstes Stelldichein. Herausgefahren sind die Einheimischen mit 6 Kämpfern, die untereinander Propaganda-Boxkämpfe austrugen. Der Sektionsleiter Kowollik stellte zunächst die Boxer den Zuschauern vor, dankte hierauf dem Publikum für das zahlreiche Erscheinen und versicherte ihnen, daß in Zukunft oftmals Boxveranstaltungen vom Stapel gehen werden. Den ersten Kampf führten die Papiergewichtler **Walc — Przandzyno** aus. Nach äußerst erbittertem Kampf lautete das Urteil unentschieden. Im Leichtgewicht kämpften **Ponanta — Lison.** Nur in der ersten Runde stellte Lison dem alten Ringfuchs Ponanta einen gleichwertigen Gegner. In der zweiten und dritten Runde mußte Lison die Ueberlegenheit von Ponanta anerkennen und überließ ihm einen hohen Punktsieg. Der dritte Kampf wurde in der Weltergewichtsklasse zwischen **Cieslak — Widemann** ausgefochten. Auch dieses Treffen nahm einen interessanten Verlauf und endete mit einem unentschiedenen Ergebnis. Nach jedem Kampf setzte ein endenvoller Beifall ein, ein Beweis, daß das Tarnowitzer Publikum mit den gezeigten Leistungen vollkommen zufrieden war.

**Auftakt im „weißen Sport“.**

Der Tennissport, der im vergangenen Jahre in Siemianowitz nur sehr wenige Lebenszeichen von sich gab, ist im heurigen Jahre wieder stark aufgekommen. In einer Sitzung des Siemianowitzer Tennisklubs, die im Kaffee „Warszawska“ stattfand und die von vielen neuen Gesichtern besucht war ist ein neues Arbeitsprogramm aufgestellt worden. Es soll mit aller Macht für den „weißen Sport“ geworben werden. Zunächst soll die Jugend, in welcher doch bekanntlich die Zukunft liegt, erfaßt werden. Es wurde ein Provisorium gebildet, welches die Werbetrommel rühren soll, damit der Verein recht bald imstande sein wird, größere Turniere zu organisieren. Der Tennissport ist bereits im vollen Umfange aufgenommen worden. Auf den Tennisplätzen herrscht zur Zeit Großbetrieb. Am 22. Mai trägt der Siemianowitzer Tennisklub sein erstes Meisterschaftsturnier gegen „Gelb-weiß“ Königshütte aus.

Interessenten, die dem Verein noch beitreten wollen, sind herzlich willkommen. Auch Inaktive können sich dem Verein anschließen. Neuaufnahmen nehmen die Herren Sojka und Matyssek entgegen. m.

**Frl. Klaus in der Liste der Weltbesten!**

Im „Rheinisch-Westfälischen Anzeiger“, eines der größten führenden Blätter West-Deutschlands bespricht der bekannte Sportfachmann Dr. E. Bussard in einem längeren Artikel die Aussichten der Schwimmer Europas für die 10. Olympiade in Los Angeles, unter Außerachtlassung der deutschen Vertretung. Danach hätten unter Berücksichtigung der Kräfte Amerikas, Asiens und Australiens folgende europäische Größen begründete Aussichten auf Erfolg: **Ungarn:** Dr. Barany, Halassy, Frl. Lenkey; **Frankreich:** Taris, Frl. Gorrord; **Italien:** Costoli, Perentin; **Finnland:** Reingoldt; **Schweden:** Lundahl, Frl. Jeberg; **Norwegen:** Carlson; **Dänemark:** Frl. Jakobsen; **England:** Frl. Wolstenhohne, Cooper und Hinton; **Holland:** Frl. Braun und Den Ouden, Kastein und Korthoff; **Oesterreich:** Standinger; **Polen:** Frl. Klaus; **Spanien:** Wasserball (!).

Dr. Bussard hält diese Liste für z. Zt. erschöpft und glaubt nicht, daß neue Leute bis zur Olympiade auftauchen könnten. Interessant ist, daß Dr. Bussard Frl. Epply, der Europameisterin im Turmspringen keine Chancen gibt, dagegen jedoch unserer Landesmeisterin Frl. Klaus Erfolge gegen die besten zur Weltklasse zählenden Amerikanerinnen voraussagt. Wenngleich die Teilnahme von Frl. Klaus an der Olympiade noch nicht endgültig feststeht, dürfte es für den polnischen Schwimmsport Genugtuung sein, wenigstens eine Vertreterin in die Liste der Weltrekordler, Europameister und Spitzenkönner — durch das objektiv denkende Ausland — eingereiht zu sehen. Für die polnische Meisterin bedeutet diese Anerkennung einen großen moralischen Erfolg. Nach einer im „Przeglond Sportowy“ kürzlich vröffentlichten Statistik der 10 Weltbesten figuriert Frl. Klaus im Turmspringen an 4. Stelle und im Kunstspringen an 5. Stelle der Weltrangliste, in der Europarangliste dagegen an 1. bezw. 2. Stelle. Wir freuen uns, in Siemianowitz eine so tüchtige Sportlerin zu haben.

# Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 11. Mai.

1. hl. Messe auf die Intention der Familie Siedlaczek.
2. hl. Messe für lebende Verwandtschaft und um Frieden.
3. hl. Messe für verst. Christian und Marie Skorupa, Sohn Johann und Max Woznica.

Donnerstag, den 12. Mai.

1. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu und Mutter Gottes für erhaltene Gnaden in best. Meinung.
2. hl. Messe für verst. Marie Bojingo.
3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Intention der Familie Nifka.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 11. Mai.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Stephan Prandzioch, Johann und Marie Lebek und Verwandtschaft beiderseits.

7,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

Donnerstag, den 12. Mai.

6 Uhr: für verst. Johann Scheibla und Peter Labryga.

6,30 Uhr: auf eine bestimmte Intention.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 11. Mai.

7½ Uhr: Jugendbund.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Anmeldung zur öffentlichen und privaten Minderheits-Volksschule

**1. Die Anmeldung findet statt ausschließlich, in der Zeit vom 9. bis 14. Mai 1932.**

**Die Anmeldestunden und das Anmeldelokal sind aus den Aushängen an der Gemeindetafel und an der Minderheitsschule zu ersehen.**

**2. Es werden angemeldet:**

**a) Schulanfänger,**

**b) Kinder, die aus der polnischen Schule in die Minderheitsschule überwiesen werden sollen.**

**3. Die Anmeldung muß unter Verwendung des amtlichen Formulars erfolgen.**

4. Das Formular wird durch die Einschreibungskommission während der Anmeldestunden ausgehändigt.

5. Es gibt zwei Arten von Formularen:
a) für die **Einschreibung** von Schulanfängern,
b) für die **Ueberweisung** aus der polnischen in die Minderheitsschule.

6. Das Formular ist in deutscher und polnischer Sprache abgefaßt. **Es genügt, wenn der deutsche Text ausgefüllt wird.**

7. Das Formular kann zu **Hause** ausgefüllt werden; hierbei muß **größte Sorgfalt** angewendet werden, weil jeder Fehler die Ungültigkeit des Antrages zur Folge haben kann. Der Erziehungsberechtigte kann sich das Formular von den deutschen Mitgliedern der Schulkommission ausfüllen lassen. Wenn bei der Ausfüllung des Formulars Schreibfehler unterlaufen sind, so kann das Formular eingetauscht werden.

8. Der Antrag muß vom **Erziehungsberechtigten eigenhändig** unterschrieben werden.

**Erziehungsberechtigt** ist der eheliche Vater, die verwitwete Mutter, die uneheliche Mutter, der Vormund.

9. Es können auch solche Schulanfänger für die Minderheitsschule angemeldet werden, die irrtümlich für die polnische Schule angemeldet worden sind.

10. Auskunft erteilen die deutschen Mitglieder der Schulkommission und die Geschäftsstellen des Deutschen Volksbunds.

## Vor neuen Verhandlungen über den Manteltarif im Bergbau

Der Arbeitgeberverband für den Bergbau hat sich an die Arbeitsgemeinschaft mit einem Schreiben gewendet, in welchem der Vorschlag unterbreitet wird, eine gemeinsame Konferenz über den Abschluß des neuen Manteltarifs für den 12. Mai abzuhalten. Die Konferenz wird in den Räumen des Arbeitgeberverbandes stattfinden. Höchstwahrscheinlich hat der Arbeitgeberverband einen Wink von den Behörden bekommen, wenigstens den Versuch zu unternehmen, einen solchen Vertrag abzuschließen, nachdem er schon vor längerer Zeit den alten Manteltarif gekündigt hat.

## Die diesjährigen Impfungen im Kattowitzer Landkreis

In der Zeit vom 10. Mai bis einschließlich zum 15. Juni finden innerhalb des Kattowitzer Landkreises die diesjährigen Impfungen für Erstimpflinge und Schulkinder statt und zwar: In Mala-Dombrowka für Erstimpflinge am 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, sowie für die Schulkinder am 28. Mai, nachmittags 3 Uhr im Dom Zwiontkowy, in Siemianowitz für Erstimpflinge 30. und 31. Mai, 2 Uhr und für Schulkinder 1. Juni, 2 Uhr in der Schule Kosciuszki, in Nowa-Wies für Erstimpflinge am 12. und 13. Mai, 2 Uhr, für Schulkinder am 14. Mai, 2 Uhr im Lokal Grund, in Kochlowitz-Klodnitz für Erstimpflinge am 31. Mai, 1 Uhr, für Schulkinder am 2. Juni, 1 Uhr im Schulgebäude Kochlowitz, in Chorzow für Erstimpflinge am 17. Mai, vormittags 11 Uhr, sowie am 18. Mai, 1 Uhr, für Schulkinder am 17. und 18. Mai, 1.30 Uhr in der Schule 3, in Michalkowitz für Erstimpflinge am 10. Mai 4½ Uhr, für Schulkinder am 10. Mai, 11 Uhr im Lokal Benke, in Baingow für Erstimpflinge und Schulkinder am 11. Mai, 11½ Uhr, im Schulgebäude, in Przelajka für Erstimpflinge und Schulkinder am 11. Mai, 12 Uhr mittags im Schulgebäude, in Myslowitz für Erstimpflinge am 11. Mai, 5 Uhr nachmittags und für Schulkinder am 11. Mai 8 Uhr vormittags in der Schule 1, in Städtisch-Janow für Erstimpflinge und Schulkinder am 11. Mai 11 Uhr vormittags in der Schule 3, in Brzenskowitz für Erstimpflinge am 1. Juni, 4½ Uhr und für Schulkinder am 1. Juni, 5 Uhr im Schulgebäude, in Slupna für Erstimpflinge am 1. Juni, 5½ Uhr und für Schulkinder am 1. Juni, 6 Uhr abends im Schulgebäude, in Paulsdorf für Erstimpflinge am 3. Juni, 11 Uhr, für Schulkinder am 3. Juni, 11½ Uhr im Lokal Skuludek, in Makoschau für Erstimpflinge am 4. Juni, 11 Uhr und Schulkinder am 4. Juni, 11½ Uhr im Lokal Wyliszowa, in Janow-Nickischschacht für Erstimpflinge am 13. Juni, 4 Uhr und für Schulkinder am 15. Juni, 4 Uhr nachmittags in der Knabenschule, in Gieschewald für Erstimpflinge am 14. Juni, 4 Uhr und für Schulkinder am 14. Juni 5 Uhr in der Volksschule, in Rosdzin-Schoppinitz für Erstimpfinge am 10. und 11. Juni, 4 Uhr und für Schulkinder am 2. Juni, 5 Uhr im Gemeindehaus, in Bielschowitz für Erstimpfinge am 18. Mai, 8 Uhr vormittags im Lokal Copernik, sowie für Schulkinder am 12. Mai, 9 Uhr vormittags in der Volksschule, in Halemba für Erstimpflinge am 20. Mai, 9 Uhr und für Schulkinder am 20. Mai, 11 Uhr in der Volksschule, in Bukowina für Erstimpflinge am 21. Mai, 11 Uhr und für Schulkinder am 21. Mai, 9 Uhr vormittags in der Volksschule, in Kuntzendorf für Erstimpflinge am 2. Juni, 11 Uhr und für Schulkinder am 2. Juni, 11½ Uhr in der Volksschule, in Brzezinska für Erstimpflinge am 11. Juni, 11 Uhr und für Schulkinder am 11. Juni, 2 Uhr nachmittags in der Volksschule, in Welnowiec für Erstimpflinge am 10. Mai, 12 Uhr und für Schulkinder am 11 Mai, 12 Uhr mittags im Lokal Wrobel, sowie in Bittkow für Erstimpflinge am 12. Mai 12½ Uhr und für Schulkinder am 13. Mai, 12½ Uhr nachmittags im Lokal Brysz. Die Nachschauen finden nach 8 Tagen und zwar vom Tage des Impftermins ab gerechnet im gleichen Lokal und zu derselben Stunde statt.

## Eine Konferenz der Knappschaftsältesten

In Kattowitz hat am Sonntag eine Konferenz der Knappschaftsältesten stattgefunden, in der der Direktor, Dr. Potyka, einen Bericht über die finanzielle Lage der Spolka Bracka erstattet hat. Dr. Potyka sagte, daß nach dem Abbau der Versicherungsunterstützungen, das erste Vierteljahr ohne Defizit abgeschlossen werden konnte. Auch das zweite Vierteljahr wird ohne Defizit abgeschlossen, dafür aber muß befürchtet werden, daß das dritte Vierteljahr mit einem Defizit von 1 400 000 Zloty abgeschlossen wird. Dr. Potyka hofft, daß das vierte Quartal dieses Defizit decken wird.

### Kattowitz und Umgebung

**Anmeldung zu den städtischen Minderheits-Mittelschulen Kattowitz. Für die städtischen Minderheits-Mittelschulen in Katowice sind besondere Einschreibekommissionen nicht gebildet worden. Die Anmeldung hat bei der Einschreibungskommission der Minderheits-Volksschulen zu erfolgen.**

**Für die Anmeldung zur Minderheits-Mittelschule in Katowice ist dasselbe Anmeldeformular vorgesehen, wie für die Anmeldung zur Minderheits-Volksschule. In das Formular ist handschriftlich der Zusatz einzutragen: „Ich bitte, das Kind in die städtische Minderheits-Mittelschule zu überweisen."**

**Wer sein Kind aus der öffentlichen Minderheits-Volksschule in die städtische Minderheits-Mittelschule überweisen lassen will, braucht nur beim Leiter der Minderheits-Volksschule, die das Kind bisher besucht hat, folgenden Antrag zu stellen: „Ich bitte, mein Kind (Vor- und Zuname, Geburtsdatum) aus der öffentlichen Minderheits-Volksschule in die städtische Minderheits-Mittelschule zu überweisen."**

**Antragstellung für die höheren Minderheitsschulen.** Am staatlichen klassischen Gymnasium, am städtischen mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium (Oberrealschule) und am städtischen humanistischen Mädchengymnasium in Katowice sind durch Aushang die Termine für die Antragstellung um Aufnahme in die höheren Minderheitsschulen bekanntgegeben. Die Antragstellungen erfolgen an diesen drei Anstalten am 17., 18. und 19. Mai, täglich im Amtszimmer der Direktoren dieser Schulen. Die Sprechstunden der Direktion des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums (Oberrealschule) und des humanistischen Mädchengymnasiums sind von 11—12 Uhr, die des Direktors der klassischen Gymnasiums sind von 10—11 Uhr vormittags. Antragsformulare können beim Deutschen Schulverein Katowice, Mlynska 23, 3. Etg., Zimmer 1 (Mühlstraße) abgeholt werden, wo auch genaue Auskunft erteilt wird. Zur Anmeldung sind mitzubringen: Impfschein, Geburtsschein (oder Stammbuch) und letztes Schulzeugnis. Außerdem empfiehlt es sich, eine Staatsangehörigkeitsbescheinigung und einen Personalausweis mitzunehmen.

**Tödlicher Verkehrsunfall vor der Starostei.** Auf der Marszalka Pilsudskiego in Kattowitz, nahe der Starostei, wurde der pensionierte, 69jährige Kommunalbeamte Norbert Adamczyk von der Lubeckiego 3, von dem Personenauto Sl. 9089 angefahren. Er trug einen Schädelbruch, sowie weitere, erhebliche Verletzungen davon und wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Elisabeth-Spital überführt, wo er inzwischen verstarb. Wie die polizeilichen Feststellungen ergaben, war der Autolenker, ein gewisser Eduard Wolczyk aus Janow total betrunken. Er versuchte nach dem Unglücksfall zu entkommen, wurde jedoch arretiert und ins Gefängnis eingeliefert. Der Besitzer des Autos wird sich ebenfalls zu verantworten haben, weil er dem Chauffeur gestattete, das Auto zu steuern, obwohl er wußte, daß Wolczyk betrunken war.

**Die Dummen werden nicht alle!** Ein weiteres Opfer einer gerissenen Zigeunerin wurde das Dienstmädchen Sofie B., welches bei der Kattowitzer Polizei meldete, daß sie von einer Zigeunerin, die ihr aus der Hand wahrsagte, arg hinters Licht geführt wurde. Die braune Betrügerin forderte einen Betrag von 5 Zloty, ferner aber noch einen goldenen Ring, einen Wollschal, eine Bluse und ein Paar Schuhe. Sie gab an, sich mit diesen Gegenständen an einen Scheideweg zu stellen, um eine Krankheit zu beschwören. Die Gaunerin kehrte mit den Sachen aber nicht mehr wieder.

### Königshütte und Umgebung

**Weil sie keinen Alkohol erhielten.** In den Abendstunden betraten mehrere jüngere Männer die Gastwirtschaft von Struzyna, an der ulica Wolnosci und verlangten die Verabfolgung von alkoholischen Getränken. Da diese aber bereits stark angeheitert waren, verweigerte der Lokalbesitzer den Ausschank. Darüber erbost, fingen sie mit den anderen, anwesenden Gästen einen Streit an und warfen Tische um. Der beherzte Wirt setzte, mit Hilfe einiger Gäste, die Radaubrüder an die frische Luft. Nun ließen sie ihre Wut an der Schaufensterscheibe des Kaufmanns Goldberger aus, indem sie diese in Trümmer schlugen und einen Schaden von 3000 Zloty verursachten. Die verständigte Polizei nahm die 5 Täter fest. Neben einer Bestrafung werden sie noch die zerschlagene Scheibe ersetzen müssen.

## Rundfunk

**Kattowitz — Welle 408,7**

**Mittwoch.** 12,10: Schallplatten. 16,55: Englischer Unterricht. 17,45: Leichte Musik. 20,15: Leichte Musik. 21,15: Kammermusik. 23: Funkbriefkasten in franz. Sprache.

**Donnerstag.** 12,35: Schulmatinee. 16,20: Französischer Unterricht. 16,40: Schallplatten. 17,35: Konzert. 18,15: Leichte Musik. 22,35: Tanzmusik.

**Warschau — Welle 1411,8**

**Mittwoch.** 12,10: Schallplatten. 15,05: Vorträge. 16,55: Englischer Unterricht. 17,30: Konzert. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Leichte Musik. 21: Lesestunde. 21,15: Kammermusik. 22,30: Abendnachrichten und Tanzmusik.

**Donnerstag.** 12,15: Für den Landwirt. 12,35: Konzert für die Schuljugend. 15,05: Vorträge. 16,20: Franz. Unterricht. 17,35: Konzert. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Konzert. 21,35: Hörspiel: „Das Abenteuer". 22,20: Abendnachrichten und Tanzmusik.

**Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.**

**Mittwoch, den 11. Mai.** 6: Gymnastik. 6,15: Konzert. 11,35: Konzert. 13,05: Konzert. 14,05: Konzert. 15,45: Funkbriefkasten. 16: Elternstunde. 16,30: Konzert der Tegernseer. 17,30: Kinderturnen. 17,35: Es singt und blüht im Maien! 18,20: Proskau. 18,40: Konzert. 20: Aus Wien: Wien, Wien, nur du allein! 22,30: Vogel-Erlebnisse. 22,45: Tanzmusik.

**Donnerstag, den 12. Mai.** 6: Gymnastik. 6,15: Konzert. 10,10: Schulfunk. 11,35: Treib- und Frühgemüsebau. 11,50: Konzert. 13,05: Konzert. 14,05: Konzert. 15,50: „Wochenende". 16,30: Konzert. 17,30: Das Buch des Tages. 17,50: Hörbericht aus dem Krüppelheim. 18,20: Stunde der Musik. 19,10: Tanzabend. 20,40: Blick in die Zeit. 21,10: Der Spinnabend. 22,40: Esperanto. 22,50: Zu neuen Zielen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns anläßlich des Ablebens unserer teuren Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

**Franziska Kramarczyk**

zuteil wurden, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Mietern des Hauses ul. Matejki 16, der Schuhmacherinnung und dem St. Cäcilienverein unseren tiefgefühltesten Dank.

Insbesondere ein herzliches „Gott vergelts" Hochwürden Herrn Pfarrer Scholz für das Grabgeleit und die trostreichen Worte am Grabe.

Siemianowice, im Mai 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Arthur Kramarczyk**



